

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 26 (1923-1924)
Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER

BO YIN RA von Felix Weingartner.
Rhein-Verlag, Basel-Leipzig.

Ein weltberühmter Dirigent und Musiker interpretiert die Bücher der Weisheit, die der Maler Bô Yin Râ, ein Asiate, geschrieben! Man erwarte von einem ausübenden Musiker auf philosophischem Gebiete nichts Kritisches, von Weingartner besonders nicht. Er wird zwar behaupten, es gehe um mehr als um Philosophie! Aber darin liegt die Tendenz, die Kritik überhaupt als unangebracht erachtet. Er schreibt, wo er zu bejahren hat, schreibt in voller Begeisterung und macht sich zum Apostel des Meisters, an den er glaubt.

Nicht was Bô Yin Râ sei, sondern wie Weingartner ihn auslegt, « das ist hier die Frage ». Nicht, ob der Weise einer unter vielen sei, die der Fortbewegung dieser Zeit als Symbol und Träger dienen, oder ob er als ein Besonderer zu gelten habe, soll besprochen werden, sondern bloß, als was ihn sein Apostel darstellt. Denn das 120 Seiten starke Büchlein zählt mit in der Reihe der Bekenntnisse Weingartners.

Unbedingt und ohne Rückhalt glaubt der Apostel an den Meister und seine Lehre. Ohne Einwand stellt er dar, was Bô Yin Râ als « Welt des Geistes » aufgebaut hat: « Die weiße

Loge » der Geistesmenschen, der großen Liebenden, deren Größter „Jehoschuah«, der Zimmermannssohn von Nazareth, der Rabbi, war; unter Ablehnung der Theosophie verkündet er den trotzdem an Steiners Quellen gemahnenden Gedanken, dass es geistige Erfahrung substantieller Natur gebe: « Dem Toten erscheint die verlassene physische Welt wie dem Wachen sein Traumleben ». Gleich Bô Yin Râ warnt er vor Spiritismus, der für sinnliche Augen nie geistige Wesen, sondern nur gefährliche Grenzgeister, die dem Sinnlichen noch halb verhaftet sind, beschwören könne!

Es geht ihm ab jede geschichtliche Wertung und jeder vergleichende Gesichtspunkt: dass Swedenborg die genau entsprechende Hierarchie des Geistesreiches besaß, dass auch er sich entschuldigte, für physische Ohren in physischen Bildern von dem Unsagbaren sprechen zu müssen. Es geht ihm vor allem ab die kritische Einstellung, die den Widerspruch zwischen der Predigt des Geistes (Überwindung der Materie durch Andersschau) und einer Erlösung der Physis an und in sich aufdeckt. Und also merkt er nicht, wie sich in Bô Yin Râ sentimentale Zeiträume und wahre Weisheit wunderlich mischen.

ALFRED FANKHAUSER